

Trara Trara die Hoch- kultur!

Beiträge
zu dieser



Zeichnungen: Klaus Pitter

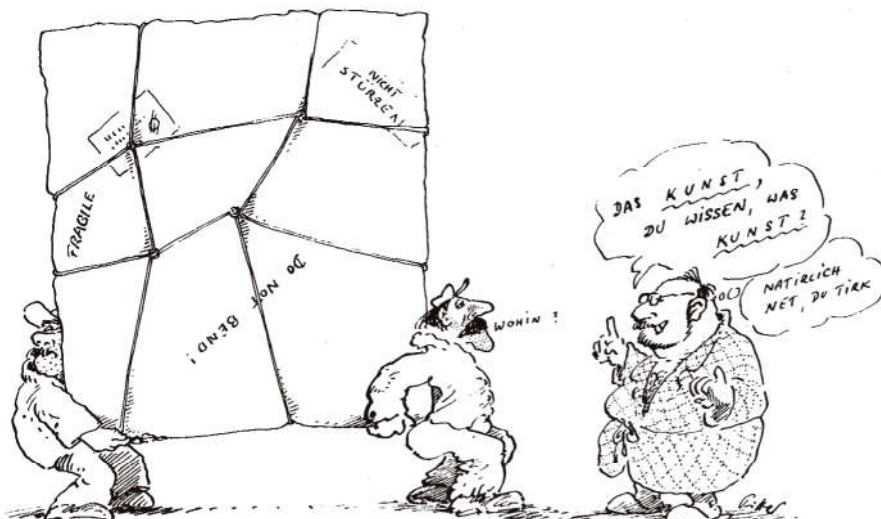


Melodie: Fritz Herrmann

1. Ein jeder Mensch hat sei' Kultur,
dem Volk steht nur die niedre zua,
doch d bessern Leut zieht's von Natur —
trara trara
zur Hochkultur!
2. So mancher hat zwar Wohnkultur,
Agri-, FKKa- und Ebkultur,
was fehlt zum Glücklichsein ihm nur?
Trara trara
die Hochkultur!
3. Seit die TVau-Reform vollbracht,
hat dortamts der CVau die Macht,
die Weis & Mayer beten vur:
Gegrüßest seist
du, Hochkultur!
4. Am Schluß der ZiB — Kultur! 's geht furt
in d Kuchl sie, er au'm Aburt,
's Kind siecht a Bibel in Fraktur
und sagt: „fui gack
die Hochkultur!“
5. Ausn Zweier rinnt der Podiumschlatz:
„Kultur ... Niwoh ... Volk ... Sinowatz ...“
Im Einser: „Mord in Singapur“!
Rrrtsch obidraht
die Hochkultur!
6. Am schönsten, wann s im Telewischn
den Wolfgang Kraus dazwischenmischn!
Ein Mann, noch fixer als sein Jour —
de n gunn i ihr,
der Hochkultur!
7. An der Burg ein Mime spielt sich kühn
bis zum Pragmatisiertwerdn hin,
geht dann spaziern und hat sei' Ruah —
14mal jährlich
Hochkultur!
8. Fünf Stund lang spieln s „Die Orestie“,
die oben sind scho halbert hii,
die unt ham gnua und schau'n auf d Uhr —
schnarch schnarch pst pst
die Hochkultur!
9. An der Burg ein Regisseur streicht keck
bei einem Stück ein Stück weg
und nimmt a Million dafür —
klingeling klingeling
die Hochkultur!

10.
Zum Opernball, falls d da hingehst
im Smoking, bist d glatt underdressed,
Brillantenauffahrt, Volksgeglur —
trara trara
die Hochkultur!
11.
Der Böhm, bald hundert, au'm Podest,
die Abonnenten halb verwest,
zweihundert Jahr die Partitur —
Einsturzgefahr! —
die Hochkultur!
12.
Das Volk, gewohnt ein Nichts zu sein,
zahlt den Betrieb, doch geht's nicht rein,
im Halbschlaf nur frag'ts ab und zua:
Was is'n dees,
die Hochkultur?
13.
Winkt wo ein Superhonorar,
fliegt fort der Philharmonikar,
in Wien spielen d Substituten nur —
täträ-tä-tä-täh
die Hochkultur!
14.
Aus Salzburg quetscht der Karajan
zu Ostern auß, was er kann,
ab Juli melkt er nach die Kuah —
ein Leben für
die Hochkultur!
15.
Es schießt der Herr von Karajan
bei jedem falschen Ton sich an
und wascht sein Arsch im Goldlawu
anal sein g'hört
zur Hochkultur!
16.
Die Um-weg-ren-ta-bi-li-tät
macht, daß sich Salzburgs Werkl dreht.
Mozart g-moll, Profit in Dur —
trara trara
die Hochkultur!
17.
Hoch drobn in Alpbach retten sie
Europa vor der Anarchie,
gern jodelt drum der Halterbua
aus vollem Kropf:
Ho- Hochkultur!
18.
Kaufts Aktien an der Wand, man weiß,
die Wiener Schule steigt im Preis,
nur beim Verkauf kriegst nix dafür —
dann sitzt d halt auf
der Hochkultur!
19.
Die Euro-Art verkauft euch flugs
für'n Arbeitsplatz ein' schönen Fuchs,
ihr singts im Fließbandtakt dazua:
Trara trara
die Hochkultur!
20.
Wannst ausstellst, kommt kein Fernseh
nicht,
d Mäzen bleibn z'haus, nirgndst ein Bericht,
nur d Galerie schickt was: d Faktur —
Hochachtungsvoll
die Hochkultur!
21.
Wer kommt'n nachn Wotruba?
D Professor schrein: „Kein Hrdlička!
Gibt's kein' mit kleinerer Statur?“ —
Dreikäsehochvorschlag
und Hochkultur!
22.
Vor lahmen Kindlein, Herr, verschon
den Wotru-bi-ba-bo-Beton,
sonst litte, bitte, die Kontur! —
Versehrt mir nicht
die Hochkultur!
23.
Buchautor bitt' um Bucheinsicht,
Verleger sagt: „Das spiel m'r nicht,
fünfhundert — und wir sind à jour!“
Ein Buckerl vor
der Hochkultur!
24.
Wer wart' aufn neu'sten Lyrikband?
Acht Käufer und des Dichters Tant!
Der Rest: A Bunzl-Biach-Fuhr —
tandaradei
die Hochkultur!
25.
Professor werd'n ... Es tribellert
so mancher, bis er's endlich wird.
Jetzt g'hört der goldene Hamur
vom Conrads aa
zur Hochkultur!
26.
Geht es um Kunst im Parlament,
hat's Hohe Haus sich gschwind verrennt,
drei Mann als Plenum preisen stur —
trara trara
die Hochkultur!
27.
Ein Minister lad't n Biermann ein,
drauf fangen d Sumper an zu schrein²:
A Kummerl und a Jud dazua —
pfui nieder! Hoch
die Hochkultur!
28.
Aus Musils Buch sog Kreisky Kraft,
jetzt hat er jede Eigenschaft
von jener großen Hauptfigur³ —
trara trara
der Hochkultur!
29.
Symposium, Festspiel, kalts Büfett,
stets steht der Busek wo und red't,
weil ohne eahm gang in Verlur —
blabla blabla
die Hochkultur!





30.
Kommerzialrat Bergers Welt:
Göld, Weiwa, Kunst (teils 'kauft,
teils g'hehlt),
VPeh-Mandat, Barockskulptur —
auch der war für
die Hochkultur!

31.
SS-Mann Peter wiederum
bracht' keinen Juden niemals um,
bracht' vielmehr nur nach Rußlands
Flur —
piff paff des Führers
Hochkultur!

32.
Der Staberl in der „Krone“ rührt
im Schlamm, bis es ganz finster wird,
doch hint im Blatt bricht Licht hervor —
der Dichand und
die Hochkultur!

33.
Mit bürgerlichem Kunstgequatsch
macht die „A-Zet“ ihrn Leser matsch,
der gähnt, doch hörst du kein Gemurr —
uah uahhh-h
die Hochkultur!

34.
Es kämmt der Nenning neuerdings
das FORVM mehr auf mitte-links,
die realistische Frisur
paßt fesch zum Gsicht
der Hochkultur!

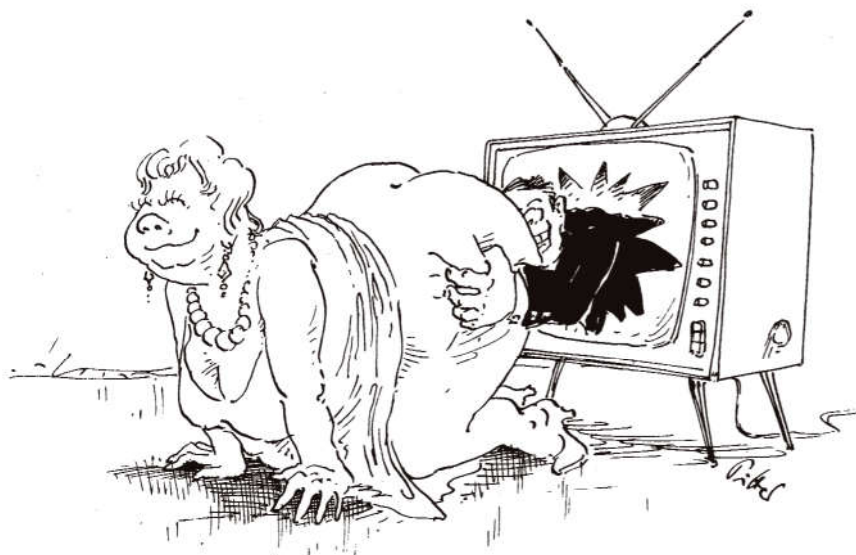
35.
„Die Presse“ meld't aus Übersee,
s Kulturleben Chiles is okeh.
Das bissl Foltern? A, geh zua! —
In God we trust
and Hochkultur!

36.
's lobt im „Kurier“ manch käuflich Weib
per Inserat den eignen Leib,
der Löbl lobt hingegen nur —
trara trara
die Hochkultur!

37.
Sie hängt am Tropf und kriegt net gnuu:
Der Alten hilft ka Wunderkur,
drum ab ab ab in d Prosektur
ohne Trara
die Hochkultur!

Anmerkungen

- 1 Auf dem Georgenberg in Mauer steht seit dem Vorjahr die von Fritz Wotruba gebaute Kirche — eine sich formierende Pressure-group aus Kunstsenat-, Kirchen-, Kulturjournalisten- und reaktionären Pädagogenkreisen versucht nun den Bau eines nahebei projektierten Bundesheimes für querschnittgelähmte Kinder zu hintertreiben: weil sonst die Silhouette der geschmackvollen Wotruba-Skulptur an Wirkung verlöre. Der Bund hat für die Planung des Heimes schon mehrere Millionen Schilling ausgegeben. Die Kirche ist auf einem vom Bund seinerzeit gratis abgegebenen Grundstück erbaut worden, wobei die Kirchenbauer von den Bauabsichten des Bundes wußten und damals rasch ihr Einverständnis erklärten — es ging ihnen ja nur um das bißchen Grund für ihre heiligmäßigen Kunstzwecke.
- 2 Ausgeklügelte schriftliche parlamentarische Anfragen von ÖVP und FPÖ, kleiner ÖVP-Wirbelsturm bei der Erörterung des Themas im Nationalrat, hämische Glossen der unabhängigen Presse ... Und ein Postkartenschreiber macht, mit vollem Namen und unter Angabe der Adresse „Hochschule f. Bodenkultur“, akademisch besorgt aufmerksam: „S. g. Hr. Minister! Ein Mann wie Sie sollte längst wissen, daß wir in Österreich weder Kommunisten noch Juden haben wollen. Biermann ist beides!“ (Herzvorhebungen vom Kartenschreiber).
- 3 „Ich bin der Meinungen ...“



Dr. Fritz Herrmann, Jahrgang 1922, Sohn eines Brigittenauer Eisendreher, ist Vertragsbediensteter des Bundesministeriums für Unterricht. Er ist u. a. Autor eines Couplets in der Burgtheateraufführung von Nestroys „Zerrissenem“; die zwei schärfsten Strophen (TV-Reform, Fristenlösung) wurden vom damaligen Burgtheaterdirektor Klingenberg gestrichen. Im NEUEN FORVM, März 1976, erschien ein Auszug aus seinem Stück „Bakunin. Eine Revue“; ein andres Stück gleichen Titels von ihm wurde im österreichischen Fernsehen gespielt. 1970 fiel sein Stück „Die stummen Affen“ in München durch. Im Sammelband „Rote Markierungen“ (Europaverlag, Wien 1972) publizierte er den Beitrag „Einen sozialistischen Kulturbegriff entwickeln“.